



Beteiligung zur Schulzone in der Halleschen Straße

Dokumentation



Die Bürger*innenbeteiligung wurde vom Straßen- und Grünflächenamt Friedrichshain-Kreuzberg durchgeführt, mit Unterstützung der CrowdInsights GmbH.

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin
Abteilung Verkehr, Grünflächen, Ordnung und Umwelt
Straßen- und Grünflächenamt
Fachbereich Öffentlicher Raum
SGA III B
Yorckstraße 4-11
10965 Berlin

Bearbeitungszeitraum
Juni 2025 - November 2025

Inhaltsverzeichnis

Steckbrief	1
Übersicht Planungsbereich.....	2
1. Einleitung	3
2. Ablauf der Beteiligung.....	3
2.1. Ziele und Grenzen der Beteiligung	4
2.2. Vorstellung der Beteiligungsformate.....	4
3. Ergebnisse.....	12
3.1. Gespräche und Gefahrenstellen-Karte	12
Verkehrssicherheit.....	13
Parken und Halten	14
Gestaltung und Aufenthaltsqualität.....	14
3.2. Grünpflege	15
4. Fazit.....	16
Anhang	17
Detailbeiträge Gefahrenstellen Vor-Ort-Beteiligung.....	17
Detailbeiträge Gefahrenstellen Online-Beteiligung	18

Steckbrief



Ziele der Beteiligungsveranstaltung

1. Information über Schulzonenmaßnahmen und Schaffen von Akzeptanz für das Projekt
2. Identifikation von Problemstellen im Planungsraum
3. Erhebung der Engagementbereitschaft der Besucher*innen sowie Ideen für Initiativen in Bezug auf Grünpflege

Angebote und Beteiligungsformate

- Quartierskarte zur Markierung von Gefahrenstellen, vor Ort und digital
- Gespräche mit Mitarbeitenden des Straßen- und Grünflächenamts
- Sammeln von Ideen für Initiativen und Eigenengagement bei Grünpflege
- KI-Workshop für Schüler*innen mit dem Citylab
- Kinderbeteiligung: Ideen und Maßnahmen mit Kreide gestalten
- Spielgeräte des Spielstraßenfahrrads

Auf einen Blick: erste Erkenntnisse

- Ziel: sichere und angenehme Umgebung für Kinder
- Überwiegend positive Haltung zur geplanten Verkehrsberuhigung in Form einer Fahrbahnverengung
- Probleme: hohe Fahrgeschwindigkeiten der Autos und unklare Querungsstellen
- Unterschiedliche Einschätzungen beim Thema Parkraum
- Wünsche bei Gestaltung: mehr Schatten und Grün, sichere Aufenthaltsflächen
- Sicherheitsprobleme in angrenzenden Parks: Drogenkonsum und unzureichende Beleuchtung

Übersicht Planungsbereich

MeinXhain

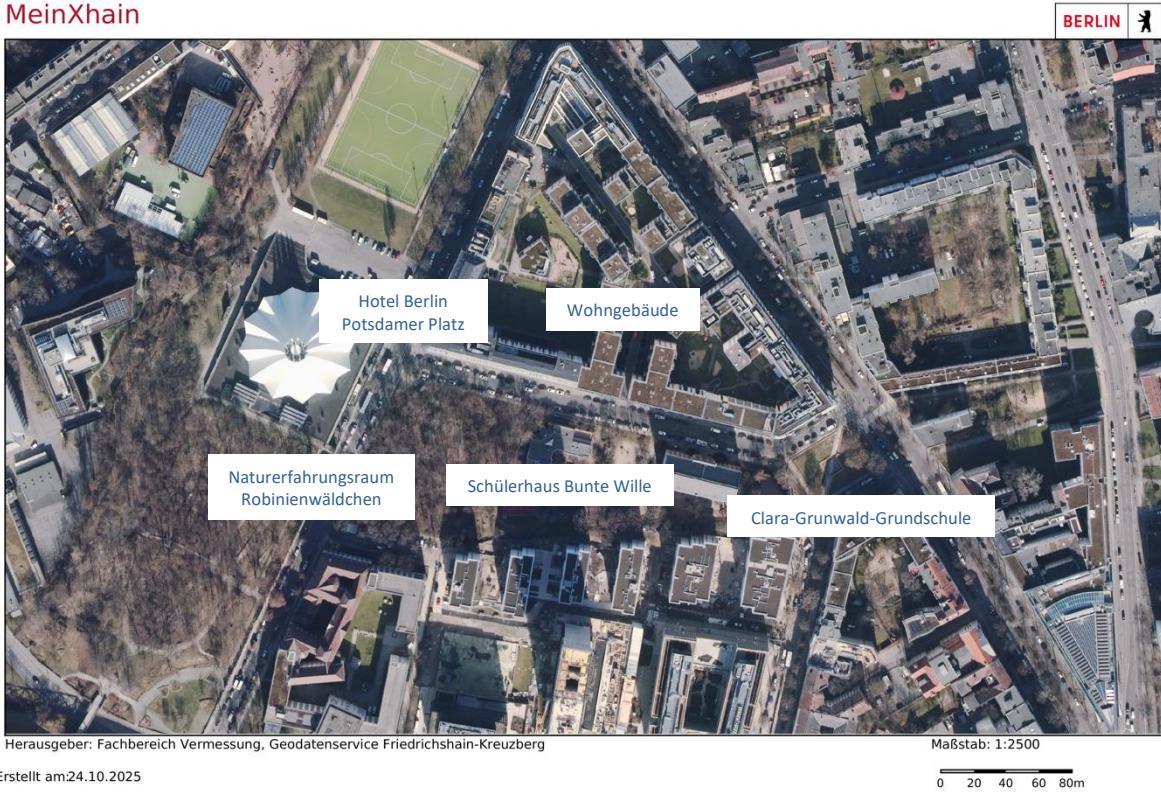


Abbildung 1: Karte der Umgebung des Schulstandortes ©

1. Einleitung

Der Straßenabschnitt der Halleschen Straße vor der Clara-Grunwald-Grundschule soll als Schulzone neugestaltet werden. Vorgesehen ist eine Fahrbahnverengung, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Aufenthaltsqualität vor der Schule zu verbessern. Ziel ist, dass Kinder sicher zur Schule gelangen und den Bereich sicher und selbstständig nutzen können und zugleich auch für Nachbar*innen ein schöner Ort entsteht. Die Umgestaltung der Schulzone vor der Clara-Grunwald-Grundschule ist Teil des Bezirklichen Konzepts Xhain beruhigt sich. Zur Ausgestaltung der Schulzone in der Halleschen Straße fand am 15. September 2025 eine öffentliche Beteiligungsveranstaltung statt. Interessierte konnten sich zur geplanten Schulzone informieren, diskutieren und Ideen einbringen. Auch Kinder konnten sich beteiligen und das Spielstraßenangebot nutzen. Parallel dazu lief vom 24. Juni bis zum 25. September 2025 eine Online-Beteiligung auf der Plattform mein.berlin.de. Im Folgenden wird die Beteiligung beschrieben und die Ergebnisse vorgestellt.

2. Ablauf der Beteiligung

Die Beteiligung zur Gestaltung der Schulzone vor der Clara-Grunwald-Grundschule bestand aus zwei Formaten: einer Beteiligungsveranstaltung vor Ort und einer ergänzenden Online-Beteiligung auf der Plattform mein.berlin.de. Beide sollten den Bürger*innen die Möglichkeit geben, sich zu informieren, Rückmeldungen zu geben und eigene Ideen einzubringen.

Die Beteiligungsveranstaltung fand am 15. September 2025 von 14.30 bis 19.00 Uhr in der Halleschen Straße vor der Clara-Grunwald-Grundschule statt. Ein Teil der Halleschen Straße wurde komplett gesperrt: Ohne Autos und Verkehr und mit viel Platz sollten Anwohnende, Schüler*innen und Bürger*innen erleben, wie der Straßenabschnitt genutzt werden kann. Durch die Sperrung eines Straßenabschnitts wurde die geplante Schulzone vor Ort erlebbar gemacht. Ziel war es, die Maßnahme anschaulich zu vermitteln, Aufmerksamkeit zu generieren und möglichst viele Menschen aus dem Kiez – auch spontan – zur Teilnahme zu bewegen. Während der Veranstaltung hatten Anwesende die Möglichkeit mit dem Straßen- und Grünflächenamt über die Schulzone ins Gespräch zu kommen. Zwei Pavillons boten Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten: Infomaterialien zur Schulzone, Pläne zur Fahrbahnverengung und unterschiedliche Partizipationsmöglichkeiten waren dort verfügbar. Auch für Kinder gab es kreative Mitmachangebote. Das Citylab führte nach Schulschluss einen Workshop durch, und mit Kreide konnten Kinder ihre Ideen direkt auf die Straße bringen. Spielgeräte des Spielstraßen-Fahrrads sorgten für Sichtbarkeit im Straßenraum.

Die Veranstaltung wurde über mehrere Wege angekündigt: Flyer wurden in den Häusern in der Umgebung verteilt, außerdem wurden Schule, Elternvertretung der Schule, zwei nahe gelegene Kitas, umliegende Gewerbe sowie mehrere Bürger*inneninitiativen per E-Mail informiert.

Zudem wurde die Veranstaltung über eine Pressemitteilung des Bezirksamtes, auf mein.berlin.de und nebenan.de sowie den Social-Media-Kanälen des Bezirksamtes angekündigt. Die Flyer machten nicht nur auf die Beteiligungsveranstaltung, sondern über einen QR-Code auch auf die Online-Beteiligung aufmerksam.

2.1. Ziele und Grenzen der Beteiligung

Ziel der Bürger*innenbeteiligung ist es, sicherzustellen, dass die Gestaltung der Schulzone sinnvoll umgesetzt wird und möglichst positive Auswirkungen auf Schüler*innen, Anwohner*innen, Gewerbetreibende und sonstige Betroffene hat. Die Lebensqualität der Betroffenen soll durch die Umsetzung der Maßnahme erhöht werden. Die Beteiligten können sich jedoch nicht am Beschluss der Maßnahme beteiligen, sondern lediglich ihre Anliegen und Ideen zur Maßnahmenumsetzung einbringen. Die Beteiligung bezieht sich ausschließlich auf die Gestaltung der Schulzone, nicht auf deren Beschluss. Zudem muss auf die (finanzielle) Umsetzbarkeit der Maßnahmen geachtet werden. Ziel der Beteiligungsveranstaltung war es, das Bezirkskonzept zu Schulzonen bekannt zu machen.

2.2. Vorstellung der Beteiligungsformate

Kern des Beteiligungsverfahrens war die Veranstaltung im öffentlichen Raum. Hierfür wurde ein Straßenabschnitt der Halleschen Straße vor der Clara-Grunwald-Grundschule gesperrt (Abbildung 2).

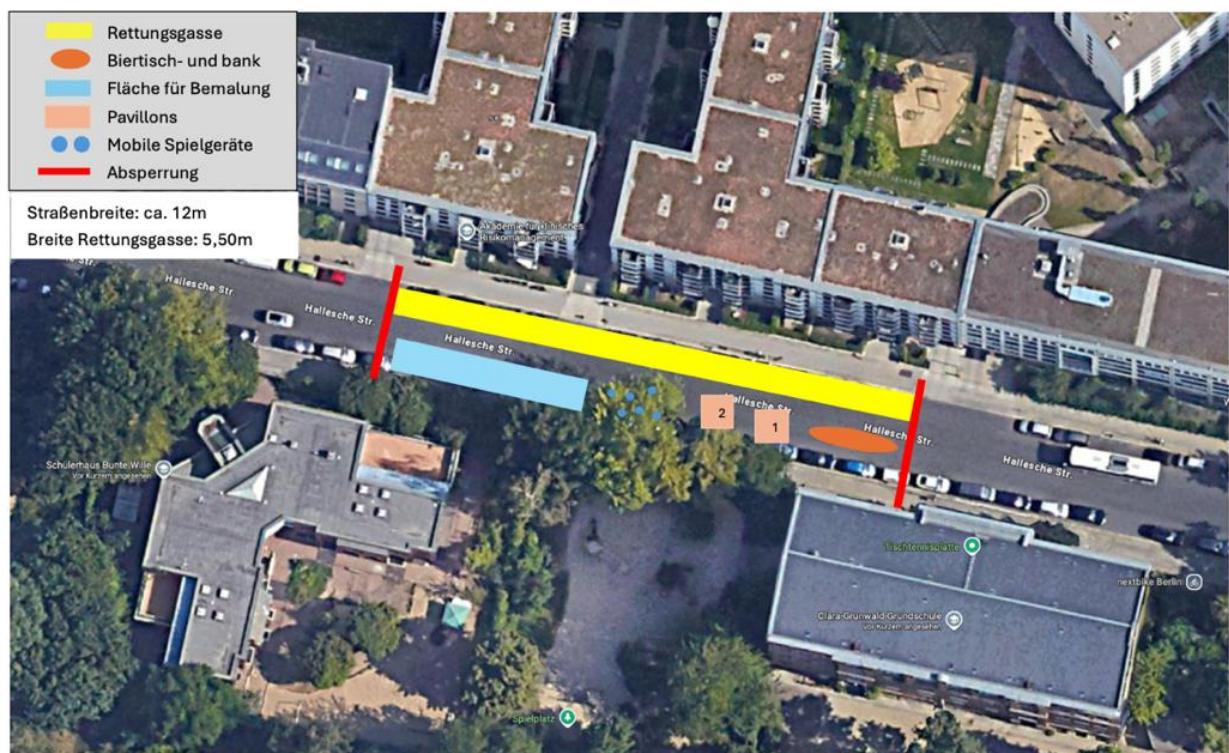


Abbildung 2: Lageplan des Veranstaltungsorts mit Aufbau © CrowdInsights

Zwei Pavillons boten Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten (Abbildung 3).



Abbildung 3: Die beiden Pavillons mit Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten © CrowdInsights

Folgende Angebote und Beteiligungsmethoden gab es bei der Beteiligung:

Diskussionen und Gespräche	Gefahrenstellenkarte	Format „Hier soll es grün werden!“
Für Schüler*innen: KI-Workshop mit dem City LAB	Kinderbeteiligung: Gestaltung mit Kreide	Spielgeräte des Spielstraßenfahrrads

Diskussionen und Gespräche

Mitarbeitende des Straßen- und Grünflächenamtes standen durchgängig für Informationen, Gespräche, Fragen und Diskussionen zur Verfügung. Verschiedene Flyer zu Schulzonen allgemein und zur Schulzone Hallesche Straße lagen bereit, damit Besucher*innen auch nach der Veranstaltung Informationen abfragen können bzw. diese an andere Interessierte weitergeben konnten.

Zudem konnten sich Besucher*innen detailliert über die Planungen informieren. Mithilfe von Postern und Plänen wurden die Elemente einer Schulzone und Schulzonentypen vorgestellt, und die Umsetzungsmöglichkeiten als Fahrbahnverengung vor der Clara-Grunwald-Schule diskutiert.

(Ort: Pavillon 1)



Abbildung 4: Pavillon mit Beteiligungsmöglichkeiten © CrowdInsights



Abbildung 5: Pavillon mit Beteiligungsmöglichkeiten und Bezirksamtmitarbeitende im Gespräch mit Beteiligten © CrowdInsights

Gefahrenstellenkarte

Auf einer groß ausgedruckten Karte des gesamten Kiezes konnten Besucher*innen Gefahrenstellen markieren und mit Hinweisen versehen.

(Ort: Pavillon 2)



Abbildung 6: Pavillon mit Gefahrenstellenkarte © CrowdInsights



1 Abbildung 7: Gefahrenstellenkarte mit Beteiligung auf Post-its © CrowdInsights

Ergänzende Online-Beteiligung

Die Online-Beteiligung fand auf der Plattform mein.berlin.de statt. Zwischen dem 24. Juni und dem 25. September 2025 konnten Teilnehmende auf die Frage „Wo gibt es in der Umgebung der Schule Gefahrenstellen?“ antworten und die entsprechende Stelle mit Hinweis auf einer Karte markieren. Zusätzlich konnten andere Beiträge bewertet oder kommentiert werden.

Format „Hier soll es grün werden!“

Es wurden Ideen und Engagement zur Grünpflege gesammelt, falls es im Zuge der Umgestaltung der Schulzone in der Straße zu einer Teil-Entsiegelung und Bepflanzung kommt. Dabei lag der Fokus auf den Fragen, welche Bürger*innen sich vorstellen könnten, sich zu beteiligen und welche Initiativen aktiv werden könnten.

(Ort: Pavillon 1)

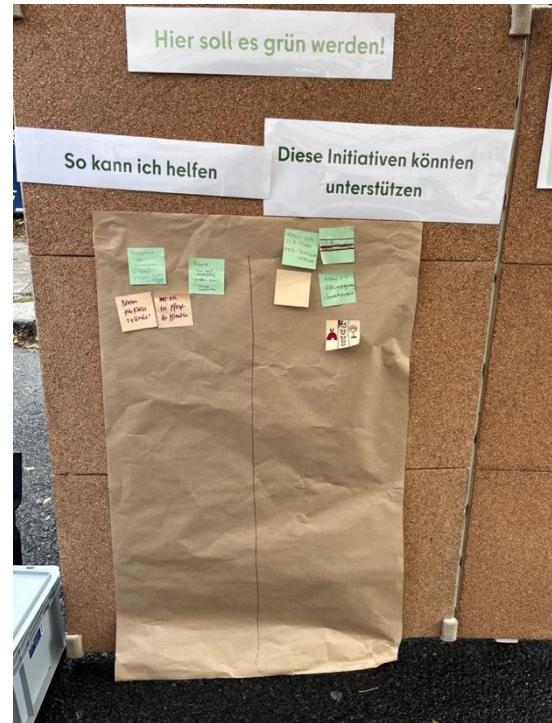


Abbildung 8: Beteiligungsformat „Hier soll es grün werden!“ © CrowdInsights



Abbildung 9: Pavillon mit Beteiligungsmöglichkeiten und Bezirksamtsmitarbeitende im Gespräch mit Beteiligten © CrowdInsights

KI-Workshop mit dem City LAB

Direkt nach Schulschluss bot das Citylab einen kleinen KI-Workshop für die Kinder der Grundschule an (Foto 6). Mit Hilfe der bildgenerativen Künstlichen Intelligenz „Stadtvisionen“ konnten die Kinder ihre Ideen für die Schulzone visualisieren. Dabei setzen sie ihre Vorstellungen um – sei es durch mehr Bäume, eine Veranstaltungsfläche oder eine vollständig begrünte Fassade.



Abbildung 10: Citylab-Mitarbeitende zeigen Kindern die Künstliche Intelligenz „Stadtvisionen“ ©

2



Abbildung 11: Citylab-Mitarbeitende im Workshop © CrowdInsights



Abbildung 12: Citylab-Workshop mit Schulkindern und der bildgenerativen KI „Stadtvisionen“ © CrowdInsights

Kinderbeteiligung: Maßnahme mit Farben sichtbar machen

Auf einem Teil der Straße wurde mit Klebestreifen eine Fahrbahnverengung simuliert. Kinder konnten diesen Bereich kreativ mitgestalten und ihre Vorstellungen mit Kreide sichtbar machen.



Abbildung 13:
Kreidemalereien ©



Abbildung 14: Kinder bemalen mit Kreide den eingezeichneten Bereich der Fahrbahnverengung ©



Abbildung 15: Der abgesperrte Veranstaltungsbereich der Halleschen Straße ©

Kinderbeteiligung: Spielgeräte der Spielstraße

Begleitet wurde die Veranstaltung durch Angebote, die zur Sichtbarkeit der Veranstaltung beitrugen. Dazu gehörten ausgewählte Spielgeräte des Spielstraßen-Fahrrads mit vielfältigen Spielmöglichkeiten für Kinder sowie Tische und Bänke, die zum Austausch einluden. Beide Angebote sollten die Aufenthaltsqualität vor Ort erhöhen.



Abbildung 16: Kinder nutzen die
verschiedenen Spielmöglichkeiten ©
CrowdInsights



Abbildung 17: Kinder nutzen die gesamte Fläche des
Veranstaltungsbereichs © CrowdInsights



Abbildung 18: Veranstaltungsbereich der Realbeteiligung © CrowdInsights

3. Ergebnisse

3.1. Gespräche und Gefahrenstellen-Karte

Für die Hallesche Straße vor der Clara-Grunwald-Grundschule ist eine Fahrbahnverengung vorgesehen. In der Beteiligungsveranstaltung am 15. September 2025 und in der dazugehörigen Online-Beteiligung stand im Vordergrund, was bei der Umsetzung der Schulzone in der Halleschen Straße beachtet werden soll und wie die Schulwegsicherheit in der Umgebung erhöht werden kann.

Die Beteiligungsveranstaltung stieß auf eine gute Resonanz und zählte ca. 50-80 Besucher*innen; den Großteil davon direkt nach Schulschluss. Bei eher regnerischem Wetter waren sowohl Eltern mit ihren Kindern als auch einige Anwohnende vor Ort. Bei der Karte mit Gefahrenstellen kamen 17 Beiträge zusammen, online gingen zwölf Vorschläge sowie zwölf Bewertungen („Likes“) ein. Die Online-Beiträge sind [hier](#) einsehbar.

Die geplante Verkehrsberuhigung im Umfeld der Schule wurde insgesamt überwiegend positiv aufgenommen. In den Gesprächen und Karteneintragungen äußerten die Teilnehmenden vielfältige Positionen und Anregungen, vor allem zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Insgesamt zeigt sich eine breite Unterstützung für verkehrsberuhigende Maßnahmen, im Hinblick auf die Sicherheit und selbstständige Mobilität von Kindern. Gleichzeitig wurden auch unterschiedliche Bedürfnisse in Bezug auf Erreichbarkeit, Parkraum und Straßenutzung deutlich, die bei der weiteren Planung berücksichtigt werden sollten.



Abbildung 19: Eindruck von der Beteiligungsveranstaltung © CrowdInsights

Verkehrssicherheit

Probleme/Herausforderungen	Wünsche/Bedarfe
Zu hohe Geschwindigkeiten <ul style="list-style-type: none">→ breite und gerade Fahrbahn fördert schnelles Fahren	<ul style="list-style-type: none">→ Zustimmung zu Verkehrsberuhigung, teils Vorbehalte gegen Fahrbahnverengung→ Vorschläge für bauliche Elemente, z. B. Schleifen, Versätze, Bodenschwellen, Poller→ Bodenpiktogramme/Spielstraßenmarkierung oder Geschwindigkeitskontrollen→ zusätzliche Zebrastreifen
Durchgangsverkehr <ul style="list-style-type: none">→ Straßenabschnitt stark von Durchgangsverkehr geprägt	<ul style="list-style-type: none">→ Modalfilter für Reduktion des Durchgangsverkehrs→ Verkehrsmessungen für bessere Datengrundlage
Fehlende sichere Querungen <ul style="list-style-type: none">→ im Umfeld gibt es fehlende bzw. unsichere Querungen→ schlechte Einsehbarkeit durch parkende Autos oder bauliche Strukturen→ Zebrastreifen enden teilweise vor Radwegen→ unklare Wegführung	<ul style="list-style-type: none">→ zusätzliche Querungsstellen an gut sichtbaren Punkten schaffen→ Bodenpiktogramme zur Erhöhung der Aufmerksamkeit
Gefährliche Kreuzungen im Kiez <ul style="list-style-type: none">→ unklare bzw. unbedachte Ampelschaltungen→ Autofahrer*innen, die über Rot fahren	<ul style="list-style-type: none">→ wird als zentrales Problem für die Schulwegsicherheit und das eigenständige Ankommen der Kinder genannt
Rutschige Oberflächen <ul style="list-style-type: none">→ Pfützenbildung aufgrund schlecht entwässernder Oberflächen→ rutschige Beläge auf Gehwegen	<ul style="list-style-type: none">→ rutschfester, besser entwässernder Belag (ähnlich wie Kreuzung Stresemannstr./Wilhelmstr.)

Parken und Halten

Probleme/Herausforderungen	Wünsche/Bedarfe
<p>Fahrbahnverengung führt zu Wegfall von Parkplätzen</p> <ul style="list-style-type: none"> → unterschiedliche Einschätzungen zu Reduzierung von Parkraum 	<ul style="list-style-type: none"> → Befürwortung von weniger Parkplätzen im direkten Schulumfeld, Grund: bessere Sicht und mehr Platz für Kinder → aber auch Befürchtung von Einschränkungen durch Wegfall
<p>Bring- und Holverkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> → insbesondere Halten der Elterntaxis herausfordernd 	<ul style="list-style-type: none"> → Wunsch nach besserer Organisation, damit Bringen und Holen für alle sicherer wird → z. B. durch ausgewiesene Haltezone
<p>Haltebereich für Schulbus</p> <ul style="list-style-type: none"> → Bereich für den Schulbus (Schwimmbus) ist schlecht platziert 	<ul style="list-style-type: none"> → muss in der Planung berücksichtigt werden → Anregung, den Haltebereich mit einer Aufenthaltsfläche zu tauschen z. B. durch ausgewiesene Haltezone
<p>Stellplätze für Lastenräder</p> <ul style="list-style-type: none"> → es fehlt an gut erreichbaren Stellplätzen für Lastenräder 	<ul style="list-style-type: none"> → ausreichend Lastenrad-Stellplätze schaffen → dabei auf gute Erreichbarkeit achten, da Lastenräder sperriger und schwerer sind

Gestaltung und Aufenthaltsqualität

Probleme/Herausforderungen	Wünsche/Bedarfe
<p>Wenig Warteplatz vor Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> → Platz vor der Schule ist nicht ausreichend 	<ul style="list-style-type: none"> → Aufenthaltsfläche vor der Schule einrichten für wartende Gruppen, wie Schüler*innen bei Ausflügen oder abholende Eltern
<p>Atmosphäre</p> <ul style="list-style-type: none"> → Atmosphäre um die Schule kann verbessert werden 	<ul style="list-style-type: none"> → Wunsch nach mehr Grün und Schatten → z. B. Bäume, Pflanzenhecken, ggf. gemauerte Abgrenzung
<p>Unsichere Parks und Grünanlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> → dunkel und unsauber → offener Drogenkonsum, Spritzenmüll → Probleme für Sicherheit und Aufenthaltsqualität 	<ul style="list-style-type: none"> → bessere Ausleuchtung → regelmäßige Reinigung → stärkere Präsenz von Polizei oder Sicherheitspersonal

3.2. Grünpflege

Eine mögliche Umgestaltung der Schulzone an der Clara-Grunwald-Grundschule beinhaltet eine Entsiegelung in der Halleschen Straße und anschließende Bepflanzung. Im Rahmen dieses Vorhabens sollte bei der Beteiligungsveranstaltung auch die Engagementbereitschaft der Bürger*innen sowie Ideen für Initiativen abgefragt werden (Abbildung 20). Insgesamt kamen sechs Ideen zusammen. Dabei beziehen sich vier Ideen auf die Einbeziehung der Schule, zwei Ideen nennen mögliche Initiativen.

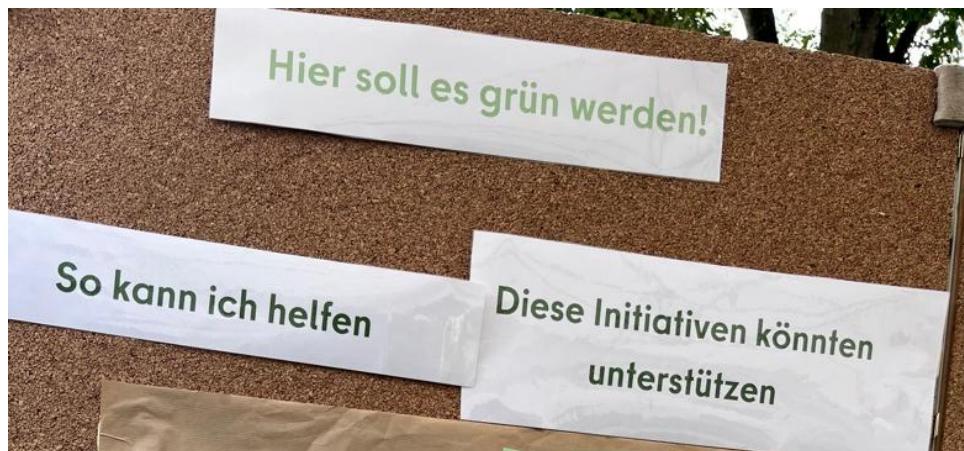


Abbildung 20: Beteiligung zur Grünpflege „Hier soll es grün werden!“ © CrowdInsights

So kann ich helfen:

- Engagement der Kolleg*innen mit ihren Klassen → Garten-/Pflanzen-AG
- Schule: tun auf Anweisung (gießen, säen), Samen bereitstellen
- Hort-AG zur Pflege der Pflanzen
- Rotation: jede Klasse 1x/Woche!

Diese Initiativen könnten unterstützen:

- Acker e. V.
- Bildungsprogramm „GemüseAckerdemie“
- NER-Findus
- NER-Robinienwäldchen

4. Fazit

Die Beteiligungsveranstaltung in der Halleschen Straße sollte dazu beitragen, die geplanten Maßnahmen vor der Clara-Grunwald-Grundschule im Rahmen der Schulzonen nachvollziehbar zu machen und gemeinsam Ideen für eine sichere und attraktive Gestaltung des Schulumfelds zu entwickeln. Ziel der Beteiligung war es, Anregungen und Einschätzungen aus der Nachbarschaft, der Schulgemeinschaft und dem Umfeld in die konkrete Planung der Schulzone einzubeziehen. Die Beteiligung war dabei auf die Ausgestaltung der Schulzone beschränkt; über den grundsätzlichen Beschluss der Maßnahme wurde bereits im Rahmen des Verkehrsberuhigungskonzepts für den gesamten Kiez entschieden. Darüber hinaus musste bei allen Vorschlägen die finanzielle und praktische Umsetzbarkeit berücksichtigt werden. Einige der genannten Probleme, wie z. B. Drogenkonsum oder die Verkehrsführung an Hauptstraßen, liegen zudem nicht in der Zuständigkeit des Straßen- und Grünflächenamts. Hinweise können jedoch an die zuständigen Ämter bzw. den Senat weitergegeben werden.

Die Auswertung der Beteiligung zeigt ein deutliches Interesse der Anwohnenden, Eltern und Schulgemeinschaft an einer sichereren und zugleich attraktiveren Gestaltung des Schulumfelds. Besonders die Verkehrssicherheit wird von vielen als unzureichend wahrgenommen: Zu hohe Fahrgeschwindigkeiten und fehlende übersichtliche Querungsstellen gelten als zentrale Probleme, die die selbstständige Mobilität von Kindern einschränken. Die geplanten verkehrsberuhigenden Maßnahmen werden überwiegend begrüßt, auch wenn über die konkrete Ausgestaltung unterschiedliche Meinungen bestehen. Ein gemeinsames Ziel ist es jedoch, den Durchgangsverkehr zu reduzieren und den Straßenraum stärker auf die Bedürfnisse von Kindern auszurichten. Unterschiedliche Einschätzungen bestehen insbesondere beim Thema Parkraum. Während einige den Wegfall von Stellplätzen bei einer Fahrbanverengung zugunsten der Sicherheit und Übersichtlichkeit begrüßen, befürchten andere Einschränkungen durch den Verlust von Parkmöglichkeiten. Weitgehend Einigkeit besteht hingegen in der Notwendigkeit, den Bring- und Holverkehr – insbesondere durch sogenannte Elterntaxis – besser zu organisieren. Auch die Aufenthaltsqualität und das Sicherheitsgefühl im weiteren Umfeld der Schule waren zentrale Themen. Gewünscht werden mehr Bäume und Begrünung. In den umliegenden Grünflächen werden Drogenkonsum, mangelnde Beleuchtung und Verschmutzung als Sicherheitsrisiko wahrgenommen, vor allem für Kinder. In der Beteiligung zum Engagement im Bereich Grünpflege wurde insbesondere die mögliche Einbeziehung der Schulklassen und Hortgruppen genannt.

Insgesamt zeigt die Beteiligung, dass Sicherheit, Aufenthaltsqualität und gemeinsames Engagement als zentrale Anliegen und zusammenhängende Themen betrachtet werden. Die Beteiligungsergebnisse bieten damit die Grundlage für die weitere Umsetzung und werden im nächsten Schritt vom Straßen- und Grünflächenamt für die konkrete Planung der Schulzone genutzt.

Anhang

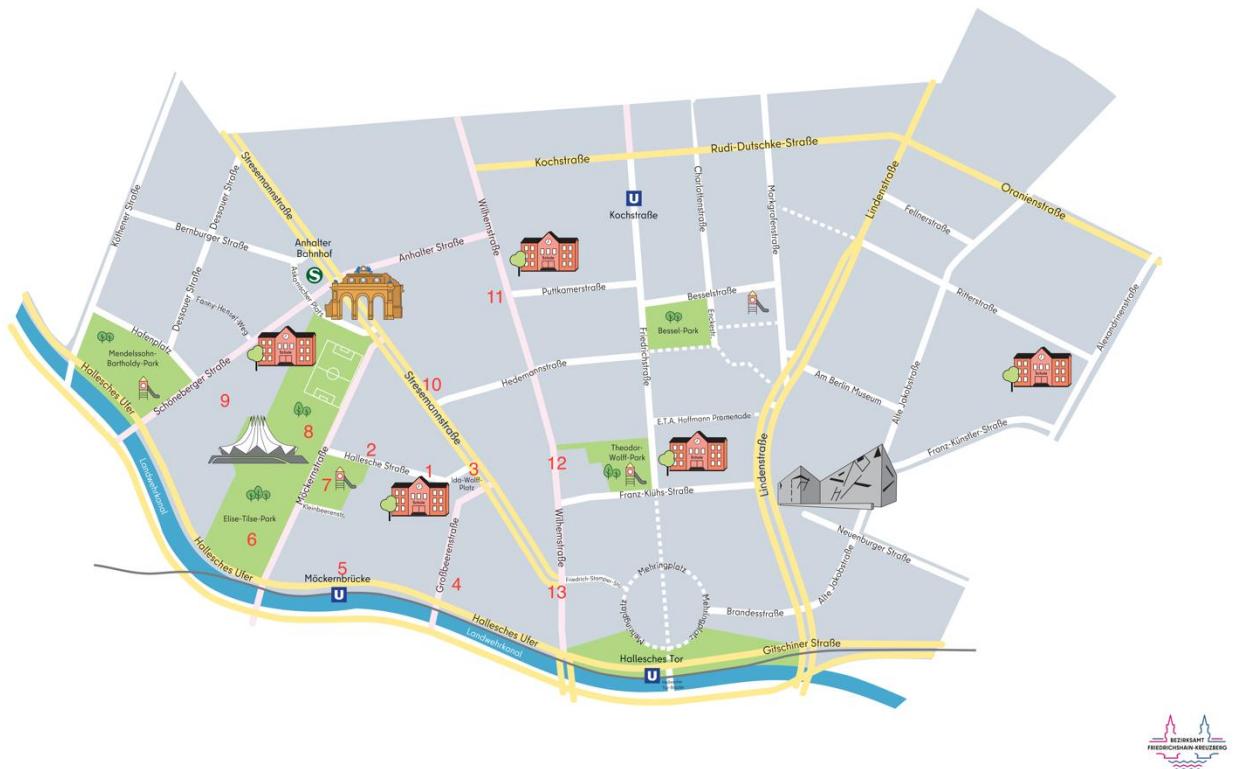


Abbildung 21: Gefahrenstellenkarte mit Nummern der Beiträge © SGA Friedrichshain-Kreuzberg

Detailbeiträge Gefahrenstellen Vor-Ort-Beteiligung

3 Ida-Wolff-Platz: FGÜ verstetigen

3 Hallesche Straße am Ida-Wolff-Platz: schlechte Sichtbarkeit wegen parkender Autos; Zwei-Richtungs-Radweg, Fußgänger laufen drauf, Büsche

3 Kreuzung Stresemannstraße/Hallesche Straße: fehlende Querung, man kann nicht zum FGÜ Stresemannstraße, zugeparkt

4 Kreuzung Großbeerenerstraße/Hallesches Ufer (kiezseitig): zu kurz Grün, Linksabbieger (Auto) haben grün gleichzeitig wie querende Fußgänger*innen → Gefahrenstelle Ampelschaltung

4 Kreuzung Großbeerenerstraße/Hallesches Ufer (über den Landwehrkanal): Unfallschwerpunkt wegen Ampelschaltung; Autos über rot, Raser

6 Park am Tempodrom: Drogenkonsum, Spritzenmüll, Beleuchtung der Büsche/Dickicht

7 Spielplatz zwischen Kleinbeerenerstraße, Mönckernstraße und Hallesche Straße: Drogenkonsum und dunkle Ecke

9 Zwischen Tempodrom und Schöneberger Straße: Dunkler Weg

10 Kreuzung Stresemannstraße/Hedemannstraße: fehlende Querung; Autos parken den Fußgängerüberweg zu

11 Kreuzung Wilhelmstraße/Puttkamerstraße: Grünphase für Fußgänger kurz, Autos fahren mit Rot → Querung ist schwierig, „Achtung Kinder“-Piktogramm fehlt; blöde Ampel

12 Eingang Theodor-Wolff-Park an der Wilhelmstraße (Rahel-Varnhagen-Promenade): Zebrastreifen + 4 Hinweise

13 Kreuzung Wilhelmstraße/Stresemannstraße: Autos von Stresemannstraße haben Grün gleichzeitig mit den Fußgängern von Stresemannstr. zu Friedrich-Stampfer-Straße, man versteht nicht wer Vorfahrt hat → Architektur!; rasende Rechtsabbieger von Stresemann- in Wilhelmstraße, Ampelschaltung

Detailbeiträge Gefahrenstellen Online-Beteiligung

1 Hallesche Straße gegenüber Clara-Grunwald-Grundschule: Verhinderte Ausfahrt aus der Tiefgarage durch doppeltes Parken. (*keine Likes oder Kommentare*)

1 Hallesche Straße vor der Clara-Grunwald-Grundschule: Unübersichtliche Kurve durch falsch parkende Autos. Lösung: Poller & Markierung als absolutes Halteverbot. (*2 Likes, keine Kommentare*)

1 Hallesche Straße: 50-70kmh rasende Autos, aufgrund sehr gerader breiter unmarkierter Straße. (*2 Likes, keine Kommentare*)

1 Hallesche Straße: Viele Autofahrer*innen fahren hier viel zu schnell. Verkehrsberuhigende Maßnahmen sind hier dringend erforderlich. (*2 Likes, keine Kommentare*)

3 Weg von Hallesche Straße zu Großbeerenerstraße am Ida-Wolff-Platz: Es ist unklar, ob Fußweg oder Radweg und scheint undurchdacht. (*2 Likes, keine Kommentare*)

3 Hallesche Straße am Knick (bei Ida-Wolff-Platz): Viel Verkehr durch Berufskraftfahrer:innen. (*keine Likes oder Kommentare*)

3 Weg von Hallesche Straße zu Großbeerenerstraße am Ida-Wolff-Platz: Dunkle Ecke und Sitzbänke (kein Licht in der Nacht). (*keine Likes oder Kommentare*)

3 Kreuzung Stresemannstraße/Hallesche Straße: Zebrastreifen auch über die Radfahrstreifen. (*2 Likes, keine Kommentare*)

5 & 6 Elise-Tilse-Park, Möckernstraße, Hallesches Ufer und der Bereich am U-Bahnhof Möckernbrücke: Schulzone sichern, heisst Drogenkonsum eindämmen! (*2 Likes, keine Kommentare*)

7 Weg von Hallesche Straße zu Kleinbeerenerstraße an Bunte Wille vorbei: Beleuchtung früh morgens im Winter (wenn noch dunkel) wäre gut. (*keine Likes oder Kommentare*)

8 Zwischen Tempodrom und Lilli-Hennoch-Sportplatz: Keine Straßenbeleuchtung. Hier fehlt Licht in der Nacht und es ist sehr dunkel. (*keine Likes oder Kommentare*)

8 & 9 Weg von Schöneberger Straße zu Tempodrom an Lilli-Hennoch-Sportplatz vorbei: Keine Straßenbeleuchtung. Zu dunkel in der Nacht. (*keine Likes oder Kommentare*)